



Delegiertenversammlung der Planungsgruppe Zürcher Unterland

7. Juni 2023, Embrach

Traktanden

1. Eröffnung Delegiertenversammlung, Begrüssung und Wahl Stimmzähler
2. Protokoll Delegiertenversammlung vom 28. September 2022
3. Geschäftsbericht 2022
4. Jahresrechnung 2022
5. Voranschlag 2024
6. Ersatzwahl eines Mitglieds Fachkommission öffentlicher Verkehr für den Rest der Amtsdauer 2022-2026
7. Teilrevision «Fahrende und Nasslagerstandort» Regionaler Richtplan Zürcher Unterland
8. Informationen aus dem Vorstand
 - 8.1 Rollenverständnis PZU und Arbeitsprogramm 2023 – 2026
 - 8.2 Landschaft und Naherholung in der Region Zürich Unterland: Werkzeugkasten und Schlussbericht
9. Verschiedene Informationen / Termine
10. Projektvorstellung Umfahrung Eglisau durch das Tiefbauamt des Kantons Zürich

Wahl Stimmzähler und Protokoll

- Wahl Stimmzähler
- Zum Protokoll der Delegiertenversammlung vom 28. September 2022
gingen keine Bemerkungen ein – es ist somit abgenommen

Traktandum 3

Geschäftsbericht

Geschäftsbericht 2022

Auswahl der bearbeiteten Themen

Stellungnahmen

- Revisionen kommunale Richt- und Nutzungsplanungen (Winkel, Rafz, Höri)
- Kommunales Gesamtverkehrskonzept Bülach
- Teilrevisionen Regionale Richtpläne ZPG und RWU
- Neue Standards für Staatsstrassen
- Übergangsordnungen zu Kleinsiedlungen

Geschäftsbericht 2022

Auswahl der bearbeiteten Themen

Mitwirkungen

- Schutzverordnungen Unteres Tösstal
- Gesamtschau Deponien
- Agglomerationsprogramme
- Sachplan geologische Tiefenlager
- Regionales Gesamtverkehrskonzept Unterland+
- Standortsuche Abstellanlage SBB

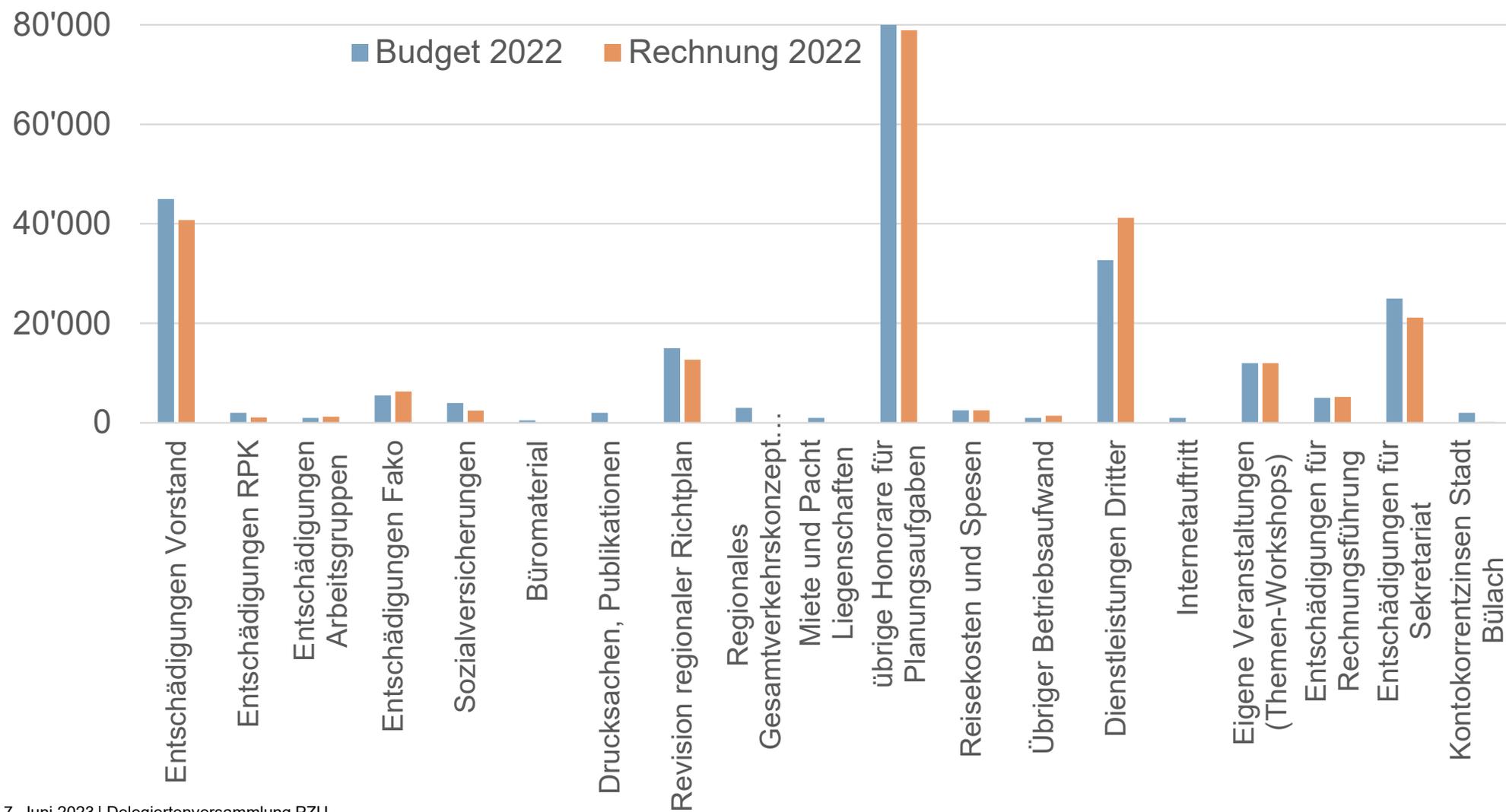
Traktandum 4

Jahresrechnung

Jahresrechnung 2022

	Budget	Jahresrechnung
Aufwand	240'200.00	227'161.60
Ertrag	0.00	15'917.35
Aufwandüberschuss zu Lasten		
Verbandsgemeinden	240'200.00	211'244.25

**Planungsgruppe
Zürcher Unterland**



Jahresrechnung 2022

Revisionsbericht

- Der Revisionsbericht der Jahresrechnung 2022 durch die Verwaltungsrevisionen AG vom 21. Februar 2023 enthält keine Empfehlungen / Hinweise.
- Vorstand und Rechnungsprüfungskommission haben den Revisionsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Jahresrechnung 2022

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

- Mit Abschied vom 12. April 2023 beantragt die Rechnungsprüfungskommission der Delegiertenversammlung die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung 2022 sowie die Kostenverteilung auf die einzelnen Gemeinden.

Jahresrechnung 2022

Antrag des Vorstands

- Der Vorstand beantragt, die Jahresrechnung 2022 der Planungsgruppe Zürcher Unterland mit Ausgaben von Fr. 227'161.60 und Einnahmen von Fr. 15'917.35 und somit einem Aufwandüberschuss von Fr. 211'244.25 samt Kostenverleger auf die Zweckverbandsgemeinden zu genehmigen.
- Es wird keine Investitionsrechnung geführt. Die Bilanzübersicht gleicht sich im Soll und Haben mit Fr. 188'822.35 aus.

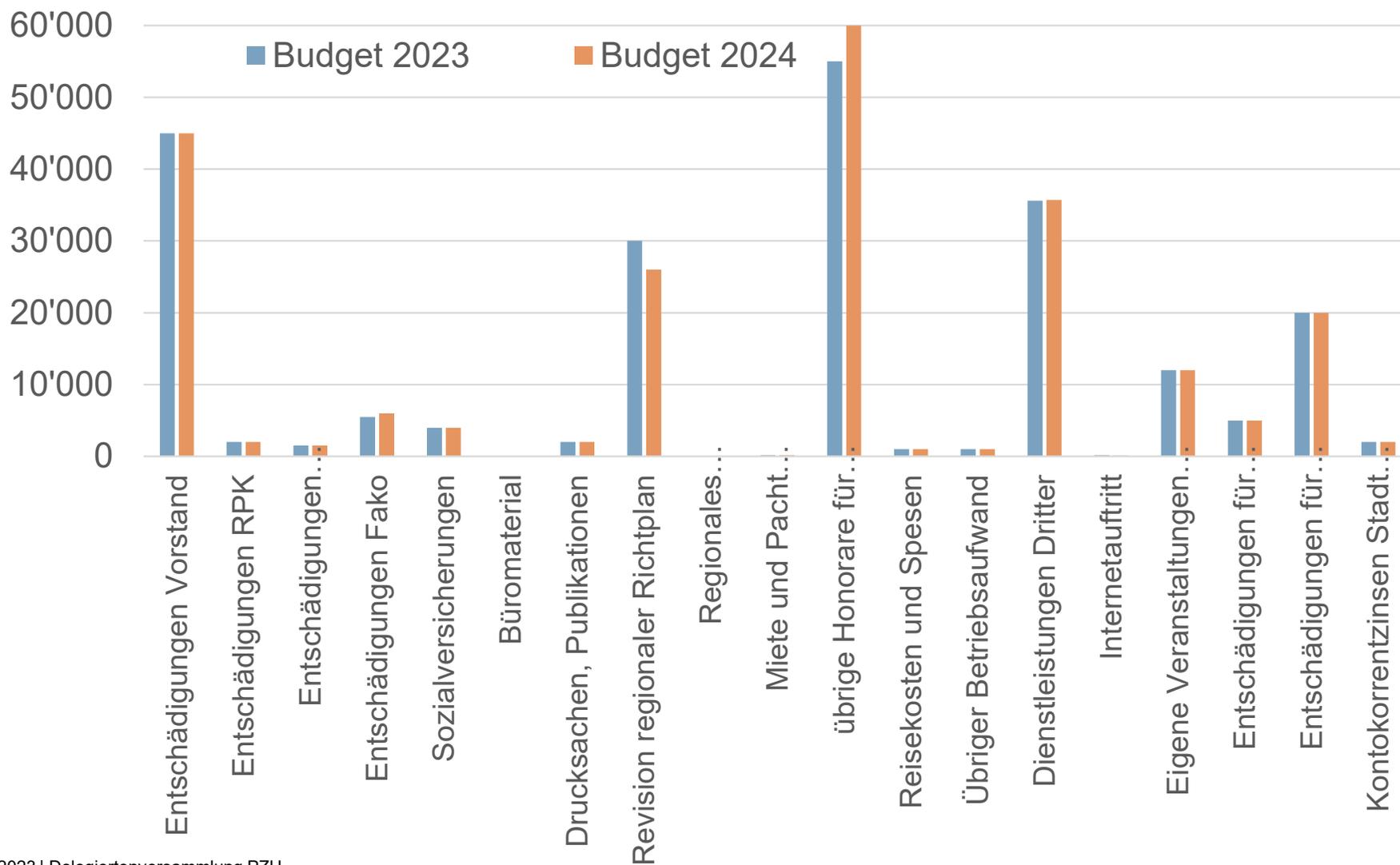
Traktandum 5

Voranschlag 2024

Voranschlag 2024

	Budget 23	Budget 24	Jahresrechnung 22
Aufwand	222'000.00	223'500.00	227'161.60
Ertrag	0.00	0.00	15'883.00
Aufwandüberschuss	222'000.00	223'500.00	211'244.25
zu Lasten Verbandsgemeinden			

Planungsgruppe
Zürcher Unterland



Voranschlag 2024

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

- Mit Abschied vom 12. April 2023 beantragt die Rechnungsprüfungskommission der Delegiertenversammlung die Genehmigung des vorliegenden Budgets 2024 und des Kostenverlegers.

Voranschlag 2024

Antrag des Vorstands

- Der Vorstand beantragt, den Voranschlag 2024 der Planungsgruppe Zürcher Unterland, mit einem Aufwand von Fr. 223'500.00 und einem Ertrag von Fr. 00.00 zu genehmigen. Der Ausgabenüberschuss von Fr. 223'500.00 wird auf die Verbandsgemeinden gemäss statutarischem Schlüssel verteilt.

Traktandum 6

Ersatzwahl Mitglied FAKO

Ersatzwahl Mitglied FAKO

Ersatzwahl eines Mitglieds Fachkommission öffentlicher Verkehr für den Rest der Amtsdauer 2022-2026

Wahlvorschläge:

- Severin Hafner, Fachspezialist Mobilität und Energie Stadt Bülach

Traktandum 7
Teilrevision «Fahrende und Nasslagerstandort»
Regionaler Richtplan Zürich Unterland

Gegenstand der Teilrevision

- Festlegung eines Durchgangsplatzes für Fahrende in der Gemeinde Glattfelden
- Festlegung eines Nasslagerstandorts in der Gemeinde Winkel
- Beide Anpassungen des regionalen Richtplans beruhen auf Anträgen der jeweiligen Standortgemeinden und stützen sich auf kantonale Vorgaben
- Die Verbandsgemeinden und benachbarten Planungsregionen nahmen die Teilrevisionsvorlage zustimmend zur Kenntnis und äusserten im Rahmen der Anhörung und öffentlichen Auflage (30.9.2022 - 29.11.2022) keine Anträge.
- Die kantonale Vorprüfung beurteilte die eingereichte Teilrevisionsvorlage des regionalen Richtplans insgesamt positiv und festsetzungsfähig.

Durchgangsplatz für Fahrende: Ausgangslage

- Standortsicherung für 2 Durchgangsplätze in der Region als Auftrag an die PZU aus dem kantonalen Richtplan
- Standortevaluation der PZU unter Einbezug der Delegierten und in enger Zusammenarbeit mit den potenziellen Standortgemeinden
- Positiver Grundsatzentscheid der Gemeinde Glattfelden mit Antrag zur Festsetzung des Standorts im regionalen Richtplan

Durchgangsort für Fahrende: Verankerung im RRP

- Eintrag Standort in Richtplankarte Kapitel 2.7 Stand- und Durchgangsorte für Fahrende
- Eintrag Standort in Richtplankarte Siedlung und Landschaft
- Ergänzung Konzept Fahrende in Richtplankarte Kapitel 7 Wichtige Grundlagen

Nr.	Gemeinde	Gebiet	Funktion / Koordinationshinweis
1	Glattfelden	Niedermatt	Geplanter Durchgangsort für 10 bis 15 Stellplätze

Tabelle 2.7: Stand- und Durchgangsorte für Fahrende von regionaler Bedeutung



Nasslagerstandort: Ausgangslage

- Nasslagerstandorte dienen der temporären Lagerung von Schadholz bei einem Schadensereignis (Sturm, Borkenkäferbefall)
- Nasslagerplätze gelten als Bauten und Anlagen und sind bewilligungspflichtig. Bei Lage ausserhalb der Bauzone unterliegen sie einer Ausnahmegewilligung gemäss Art. 24 RPG.
- Standortsicherung im Richtplan begünstigt beschleunigtes Bewilligungsverfahren und ermöglicht schnellere Verfügbarkeit im Bedarfsfall
- Standortevaluation erfolgte durch den Kanton (Amt für Landschaft und Natur) unter Einbezug der potenziellen Standortgemeinden
- Positiver Grundsatzentscheid der Gemeinde Winkel mit Antrag zur Festsetzung des Standorts im regionalen Richtplan

Antrag an die Delegiertenversammlung

Der Vorstand beantragt

1. Der regionale Richtplan Zürcher Unterland, Richtplantext sowie die Richtplankarten «Siedlung und Landschaft» und «Versorgung, Entsorgung, öffentliche Bauten und Anlagen», ist gemäss erläuterndem Bericht, dat. 11. Mai 2023, zu ändern. Dem Kanton wird beantragt, die Teilrevision zu beschliessen und festzusetzen.
2. Der Vorstand wird ermächtigt, Abänderungen zu diesem Beschluss in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Entscheiden in Rechtsmittelverfahren oder von Auflagen im Festsetzungsverfahren als notwendig erweisen

Rechtsmittel

Gegen Beschlüsse der Delegiertenversammlung kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach erhoben werden:

- **wegen Verletzung von Vorschriften über die Politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen schriftlich Stimmrechtsrekurs (§ 22 VRG)**
- **und im Übrigen gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit) innert 30 Tagen schriftlich Beschwerde**

Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen. Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Traktandum 8

Informationen aus dem Vorstand

Traktandum 8.1

Rollenverständnis & Arbeitsprogramm 2023 -2026

Rollenverständnis

Die PZU...

... **setzt sich für die räumlich koordinierte und über die raumplanerischen Ebenen abgestimmte Entwicklung in der Region ein:** Sie engagiert sich für eine hohe Lebensqualität in der Region und ein attraktives Zürcher Unterland.

Rollenverständnis

Die PZU...

... **tritt als fachliches Kompetenzzentrum auf:** Sie unterstützt Gemeinden bei Planungen von regionalem Interesse sowie Stellungnahmen. Sie hat aktuelle und relevante Themen auf dem Radar und bedient die Gemeinden mit fachlichen Inputs. Sie wirkt bei Bedarf bei Planungen von Dritten mit und geht eigene Themenschwerpunkte an.

Rollenverständnis

Die PZU...

... **ist eine kompetente Partnerin und Vermittlerin:** Die PZU pflegt eine gute Zusammenarbeit und einen guten Austausch mit dem Kanton und den Gemeinden, vertritt konsequent regionale Interessen, und dient als Plattform für den interkommunalen Austausch.

Rollenverständnis

Die PZU...

... **fährt eine klare Linie:** Die PZU handelt bei ihrer Arbeit nach PBG, Statuten und regionalem Richtplan. Sie vertritt die regionalen Interessen mit einer klaren Haltung sowohl gegenüber dem Kanton als auch den Gemeinden.

Arbeitsprogramm 2023 - 2026

Das Arbeitsprogramm....

... dient der PZU als Orientierungsrahmen für ihre Tätigkeiten

... ist periodisch zu überprüfen und an Planungsaktualitäten anzupassen

Aufgabentyp	2023
Aufgaben aus RRP und rGVK	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung 2. Standort Fahrende • Identifizierung neuralgische Punkte ÖV, Massnahmen ableiten
Themenschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Auslegeordnung Energieplanung (Welche Planungen laufen diesbezüglich? Welchen Handlungsspielraum gibt es? Wo möchte die PZU einhaken? → Aufgaben ableiten)
Mitwirkung an Planungsprojekten Dritter	<p>Schutzverordnung Unteres Tösstal</p> <p>→</p> <p>AP ZH-UL 5G</p> <hr/> <p>Regionalkonferenz Nördlich Lägeri</p> <p>Umfahrung Neeracherried</p> <p>Umfahrung Eglisau</p> <p>Kantonales Güterverkehrs- und Logistikraum Gesamtschau Deponier</p> <p>Standortsuche SBB-Abstellanlagen</p>
Daueraufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss TR RRP 2022 • Aufgleisung TR RRP 2024 <p>DV-Workshop Frühjahr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuralgische ÖV-Punkte <p>Workshop AP 5G</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workshop im Rahmen AP 5G mit Beteiligung AP-Gemeinden und PZU

Aufgabentyp	2023	2024
Aufgaben aus RRP und rGVK	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung 2. Standort Fahrende • Identifizierung neuralgische Punkte ÖV, Massnahmen ableiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Regionales Arbeitszonenmanagement: Überprüfung und Aktualisierung Positionspapier PZU • Aufgleisung Regionales Park+Ride-Konzept
Themenschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Auslegeordnung Energieplanung (Welche Planungen laufen diesbezüglich? Welchen Handlungsspielraum gibt es? Wo möchte die PZU einhaken? → Aufgaben ableiten) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrumsentwicklung im Bahnhofsumfeld (Auslegeordnung, Soll-Ist Vergleich)
Mitwirkung an Planungsprojekten Dritter	<p>Schutzverordnung Unteres Tösstal → AP ZH-UL 5G</p> <hr/> <p>Regionalkonferenz Nördlich Lägern Umfahrung Neeracherried Umfahrung Eglisau Kantonales Güterverkehrs- und Logistikkonzept (M2.2, M3.1) Echoraum Gesamtschau Deponien Standortsuche SBB-Abstellanlagen</p>	
Daueraufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Ortsplanungsgesprächen • Weiterführung DV-Workshops (Termin Frühjahr fix, Termin Herbst bei Bedarf) • Teilnahme an Informations- und Austauschveranstaltungen • PZU als Radar • Verfassen von Stellungnahmen • Bewirtschaftung Regionaler Richtplan <p>• Abschluss TR RRP 2022 • Aufgleisung TR RRP 2024</p> <p>DV-Workshop Frühjahr • Neuralgische ÖV-Punkte</p> <p>Workshop AP 5G • Workshop im Rahmen AP 5G mit Beteiligung AP-Gemeinden und PZU</p>	<ul style="list-style-type: none"> • TR RRP 2024 (2.Standort Fahrende, Nachführung Velonetzplanung, Wanderwege, Abgleich RRP mit Aussagen RGVK, Verankerung AZM) <p>Mögliche Themen für DV-Workshop</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieplanung • Info zu AZM • Zentrumsentwicklung im Bahnhofsumfeld <p>Überprüfung A gramm durch V</p>

Aufgabentyp	2023	2024	2025
Aufgaben aus RRP und rGVK	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung 2. Standort Fahrende • Identifizierung neuralgische Punkte ÖV, Massnahmen ableiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Regionales Arbeitszonenmanagement: Überprüfung und Aktualisierung Positionspapier PZU • Aufgleisung Regionales Park+Ride-Konzept 	<ul style="list-style-type: none"> • Regionales Park+Ride-Konzept (Aufgabe aus RGVK PZU+)
Themenschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Auslegeordnung Energieplanung (Welche Planungen laufen diesbezüglich? Welchen Handlungsspielraum gibt es? Wo möchte die PZU einhaken? → Aufgaben ableiten) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrumsentwicklung im Bahnhofsumfeld (Auslegeordnung, Soll-Ist Vergleich) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgleisung Überprüfung Regio-ROK • Siedlungsklima (Möglichkeiten PBG, Vorgaben KRP) • Ausschreibung und Vergabe Regionalplanungsmandat PZU 2026 bis 2030
Mitwirkung an Planungsprojekten Dritter	Schutzverordnung Unteres Tösstal ● → AP ZH-UL 5G ● → Regionalkonferenz Nördlich Lägern Umfahrung Neeracherried Umfahrung Eglisau Kantonales Güterverkehrs- und Logistikkonzept (M2.2, M3.1) Echoraum Gesamtschau Deponien Standortsuche SBB-Abstellanlagen ● →		
Daueraufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss TR RRP 2022 • Aufgleisung TR RRP 2024 <div style="background-color: #800080; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> DV-Workshop Frühjahr <ul style="list-style-type: none"> • Neuralgische ÖV-Punkte </div> <div style="background-color: #800080; color: white; padding: 5px;"> Workshop AP 5G <ul style="list-style-type: none"> • Workshop im Rahmen AP 5G mit Beteiligung AP-Gemeinden und PZU </div>	<ul style="list-style-type: none"> • TR RRP 2024 (2.Standort Fahrende, Nachführung Velonetzplanung, Wanderwege, Abgleich RRP mit Aussagen RGVK, Verankerung AZM) <div style="background-color: #800080; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Mögliche Themen für DV-Workshop <ul style="list-style-type: none"> • Energieplanung • Info zu AZM • Zentrumsentwicklung im Bahnhofsumfeld </div> <div style="background-color: #800080; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Überprüfung Arbeitsprogramm durch Vorstand PZU </div>	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss TR RRP 2024 • Aufgleisung TR RRP 2026 <div style="background-color: #800080; color: white; padding: 5px;"> Mögliche Themen Workshop <ul style="list-style-type: none"> • Thema Landschaftserholung ggf. in mit MTB-Konzept • Abschluss Landzession Kanton • Umsetzung Wert bei Gemeinden • Regionales Park+Ride Konzept </div>

Aufgabentyp	2023	2024	2025	2026	Themenspeicher
Aufgaben aus RRP und rGVK	<ul style="list-style-type: none"> Sicherung 2. Standort Fahrende Identifizierung neuralgische Punkte ÖV, Massnahmen ableiten 	<ul style="list-style-type: none"> Regionales Arbeitszonenmanagement: Überprüfung und Aktualisierung Positionspapier PZU Aufgleisung Regionales Park+Ride-Konzept 	<ul style="list-style-type: none"> Regionales Park+Ride-Konzept (Aufgabe aus RGVK PZU+) 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfen und Erhalt neuer Verladestationen von Kies auf Bahn (Hängt mit dem kantonalen Güterverkehrs- und Logistikkonzept sowie Zeitfahrplan Kanton zusammen) 	<ul style="list-style-type: none"> Regionales Parkierungsmanagement (Aufgabe aus RGVK PZU+)
Themenschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Auslegeordnung Energieplanung (Welche Planungen laufen diesbezüglich? Welchen Handlungsspielraum gibt es? Wo möchte die PZU einhaken? → Aufgaben ableiten) 	<ul style="list-style-type: none"> Zentrumsentwicklung im Bahnhofsumfeld (Auslegeordnung, Soll-Ist Vergleich) 	<ul style="list-style-type: none"> Aufgleisung Überprüfung Regio-ROK Siedlungsklima (Möglichkeiten PBG, Vorgaben KRP) Ausschreibung und Vergabe Regionalplanungsmandat PZU 2026 bis 2030 	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfung Regio-ROK 	<ul style="list-style-type: none"> MTB Follow-Up Landschaft und Naherholung Follow-Up Innenentwicklung Fluglärm / Flughafenentwicklung
Mitwirkung an Planungsprojekten Dritter	Schutzverordnung Unteres Tösstal ● → AP ZH-UL 5G ● → Regionalkonferenz Nördlich Lägern Umfahrung Neeracherried Umfahrung Eglisau Kantonales Güterverkehrs- und Logistikkonzept (M2.2, M3.1) Echoraum Gesamtschau Deponien Standortsuche SBB-Abstellanlagen ● →				
Daueraufgaben	<ul style="list-style-type: none"> Abschluss TR RRP 2022 Aufgleisung TR RRP 2024 <div style="background-color: #800080; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> DV-Workshop Frühjahr • Neuralgische ÖV-Punkte </div> <div style="background-color: #800080; color: white; padding: 5px;"> Workshop AP 5G • Workshop im Rahmen AP 5G mit Beteiligung AP-Gemeinden und PZU </div>	<ul style="list-style-type: none"> TR RRP 2024 (2.Standort Fahrende, Nachführung Velonetzplanung, Wanderwege, Abgleich RRP mit Aussagen RGVK, Verankerung AZM) <div style="background-color: #800080; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Mögliche Themen für DV-Workshop • Energieplanung • Info zu AZM • Zentrumsentwicklung im Bahnhofsumfeld </div> <div style="background-color: #800080; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Überprüfung Arbeitsprogramm durch Vorstand PZU </div>	<ul style="list-style-type: none"> Abschluss TR RRP 2024 Aufgleisung TR RRP 2026 <div style="background-color: #800080; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Mögliche Themen für DV-Workshop • Thema Landschaft und Naherholung ggf. in Abstimmung mit MTB-Konzept Kanton ZH, Abschluss Landschaftskonzeption Kanton ZH und Stand Umsetzung Werkzeugkasten bei Gemeinden • Regionales Park+Ride-Konzept </div>	<ul style="list-style-type: none"> TR RRP 2026 (Abgleich RRP mit KRP Teil Landschaft, Integration Siedlungsklima, Regio-ROK) <div style="background-color: #800080; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Mögliche Themen für DV-Workshop • Regio-ROK </div>	

Aufgabentyp	2023	2024	2025	2026	Themenspeicher
Aufgaben aus RRP und rGVK	<ul style="list-style-type: none"> Sicherung 2. Standort Fahrende Identifizierung neuralgische Punkte ÖV, Massnahmen ableiten 	<ul style="list-style-type: none"> Regionales Arbeitszonenmanagement: Überprüfung und Aktualisierung Positionspapier PZU Aufgleisung Regionales Park+Ride-Konzept 	<ul style="list-style-type: none"> Regionales Park+Ride-Konzept (Aufgabe aus RGVK PZU+) 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfen und Erhalt neuer Verladestationen von Kies auf Bahn (Hängt mit dem kantonalen Güterverkehrs- und Logistikkonzept sowie Zeitfahrplan Kanton zusammen) 	<ul style="list-style-type: none"> Regionales Parkierungsmanagement (Aufgabe aus RGVK PZU+)
Themenschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Auslegeordnung Energieplanung (Welche Planungen laufen diesbezüglich? Welchen Handlungsspielraum gibt es? Wo möchte die PZU einhaken? → Aufgaben ableiten) 	<ul style="list-style-type: none"> Zentrumsentwicklung im Bahnhofsumfeld (Auslegeordnung, Soll-Ist Vergleich) 	<ul style="list-style-type: none"> Aufgleisung Überprüfung Regio-ROK Siedlungsklima (Möglichkeiten PBG, Vorgaben KRP) Ausschreibung und Vergabe Regionalplanungsmandat PZU 2026 bis 2030 	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfung Regio-ROK 	<ul style="list-style-type: none"> MTB Follow-Up Landschaft und Naherholung Follow-Up Innenentwicklung Fluglärm / Flughafenentwicklung
Mitwirkung an Planungsprojekten Dritter	Schutzverordnung Unteres Tösstal ● → AP ZH-UL 5G ● → Regionalkonferenz Nördlich Lägern Umfahrung Neeracherried Umfahrung Eglisau Kantonales Güterverkehrs- und Logistikkonzept (M2.2, M3.1) Echoraum Gesamtschau Deponien Standortsuche SBB-Abstellanlagen ● →				
Daueraufgaben	<ul style="list-style-type: none"> Abschluss TR RRP 2022 Aufgleisung TR RRP 2024 <div style="background-color: #800080; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> DV-Workshop Frühjahr • Neuralgische ÖV-Punkte </div> <div style="background-color: #800080; color: white; padding: 5px;"> Workshop AP 5G • Workshop im Rahmen AP 5G mit Beteiligung AP-Gemeinden und PZU </div>	<ul style="list-style-type: none"> TR RRP 2024 (2. Standort Fahrende, Nachführung Velonetzplanung, Wanderwege, Abgleich RRP mit Aussagen RGVK, Verankerung AZM) <div style="background-color: #800080; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Mögliche Themen für DV-Workshop • Energieplanung • Info zu AZM • Zentrumsentwicklung im Bahnhofsumfeld </div> <div style="background-color: #800080; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Überprüfung Arbeitsprogramm durch Vorstand PZU </div>	<ul style="list-style-type: none"> Abschluss TR RRP 2024 Aufgleisung TR RRP 2026 <div style="background-color: #800080; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Mögliche Themen für DV-Workshop • Thema Landschaft und Naherholung ggf. in Abstimmung mit MTB-Konzept Kanton ZH, Abschluss Landschaftskonzeption Kanton ZH und Stand Umsetzung Werkzeugkasten bei Gemeinden • Regionales Park+Ride-Konzept </div>	<ul style="list-style-type: none"> TR RRP 2026 (Abgleich RRP mit KRP Teil Landschaft, Integration Siedlungsklima, Regio-ROK) <div style="background-color: #800080; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Mögliche Themen für DV-Workshop • Regio-ROK </div>	

Traktandum 8.2

Landschaft und Naherholung in der Region Zürich Unterland: Werkzeugkasten & Schlussbericht

Um was geht es?

Landschaft und Naherholung in der PZU

Schritt 1

Gemeinsames Landschaftsverständnis

- Was sind die landschaftlichen Besonderheiten in der Region Zürich Unterland?
- Was beeinflusst die Landschaft?
- Welche landschaftlichen Herausforderungen gibt es?



Schritt 2

Handlungsfächer Gemeinden / Region

- Welche Handlungsoptionen gibt es, um diesen Herausforderungen zu begegnen?



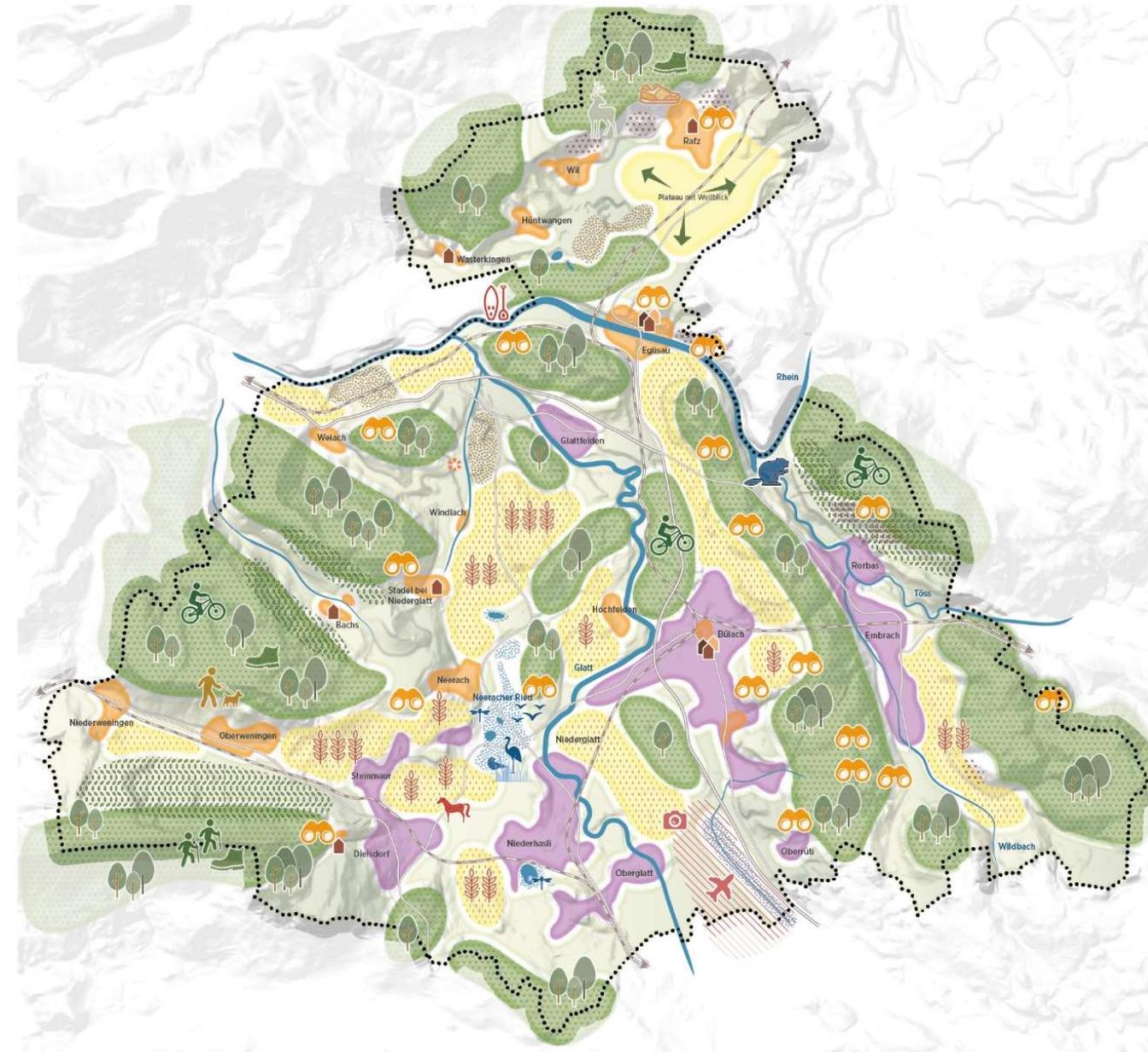
Planungsgruppe Zürich Unterland

«D'Landschaft vom Zürich Unterland»

- Urbanere Räume mit Naherholungsgebieten vor der Haustüre
- Ländliche intakte Dörfer
- Flughafen Zürich
- Städtli Eglisau + Bülach
- Besonders schöne Ortskerne
- Glatt, Töss und Rhein - die blauen Adern vom Zürich Unterland: Natur, Erholung und Erlebnis am Wasser
- Feuchtgebiete: Naturschutzperlen Tiere und Pflanzen
- Bewaldete Hügelzüge: Orientierungsrahmen, Naherholungsgebiete und Lebensräume
- Plateau mit Weitblick
- Kiesabbaugebiete
- Rebhang
- Hangflanken mit intakter Kulturlandwirtschaft
- Intensivere Landwirtschaft: Kornkammer im Zürcher Unterland
- Landschaft
- Ausblicke über das Zürcher Unterland
- Planespotting
- Pferdesportanlage
- Stand-Up-Paddle
- Sportmöglichkeiten zu Fuss oder Bike
- Lebensräume am Wasser mit Tierbeobachtungen

Orientierungsinhalt

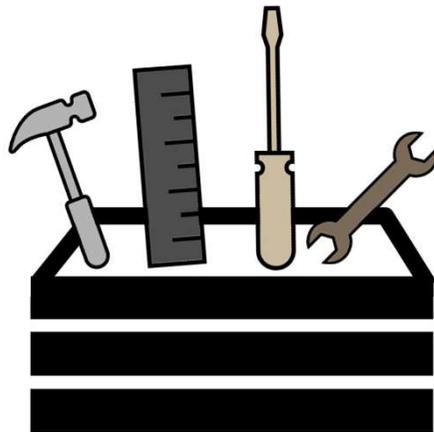
- Strasse
- Bahnlinie
- Tiefenlager
- Perimeter Zürcher Unterland



5 zentrale Herausforderungen



Werkzeugkasten





Integral Denken
und Synergien nutzen

Räumliche Entwicklungskonzepte, Freiraumkonzepte [01]

Begrünte Strassenräume, Wege mit erhöhter Aufenthaltsqualität [02]

Biodiversitätsförderflächen und Vernetzungskonzepte [03]



Entfechten und Lenken

Nutzungsschwerpunkte setzen und Naherholende lenken [04]

Mountainbike-Konzepte [05]

Anreize für Anfahrt mit öV / FVV [06]



Sensibilisieren

Ranger, Infos und Führungen [07]

Ökologisch und ortsbaulich wertvolle Siedlungsränder gestalten [08]

Einheimische Bepflanzung fördern, Neophyten bekämpfen [09]

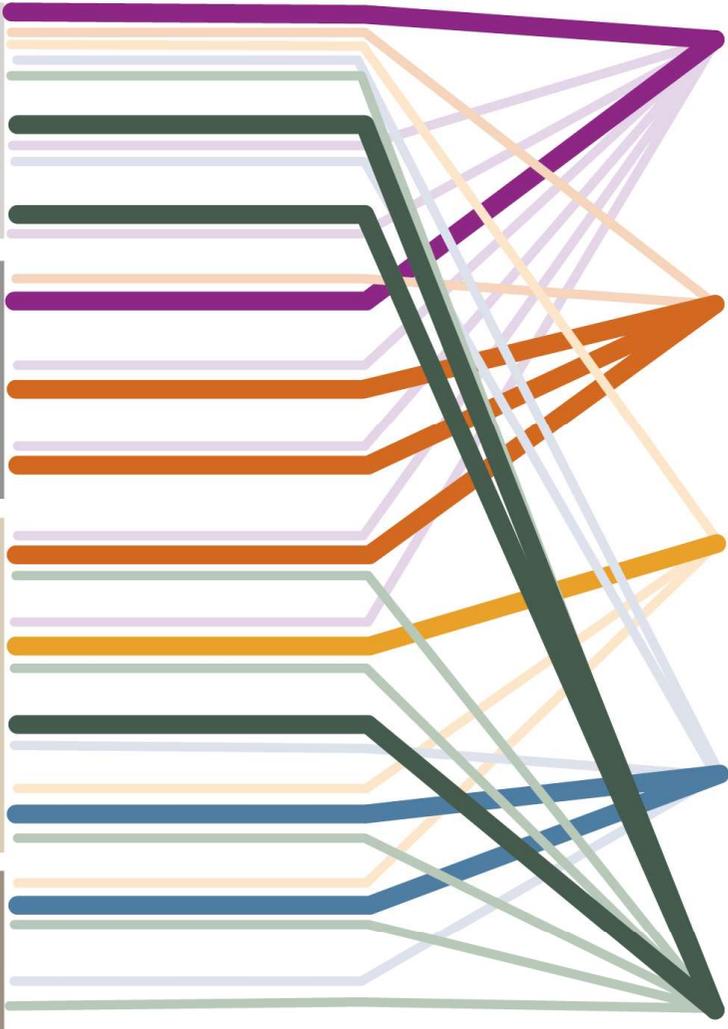
Vorbildfunktion bei öffentlichen Bauten und Räumen wahrnehmen [10]



Qualitäten einfordern

Vorgaben zum Grünraum in der Bau- und Zonenordnung [11]

Klimaangepasste Arealentwicklung [12]



Landschaft für 1 Stunde



Konflikte in
Naherholungs-Hotspots



Siedlungsrandgestaltung



Klimaangepasste
Siedlungsentwicklung



Ökologische
Vernetzung

Planungsgruppe Zürcher Unterland

Handlungsfeld 3 | Sensibilisieren 03 EINHEIMISCHE BEPFLANZUNG FÖRDERN, INVASIVE NEOPHYTEN BEKÄMPFEN

Ziele

- Biodiversität im Siedlungsgebiet erhöhen
- Naturerlebnis und Bildung durch das Entdecken und Kennenlernen von heimischen Arten fördern
- Gesundheitliche Auswirkungen und ökonomischen Schäden, welche durch invasive Neophyten entstehen können, minimieren

Beschreibung

Einheimische Pflanzen sind an die hiesige Umgebung angepasst und robust. Sie die von uns als Lebensgrundlage von vielen ansässigen Tieren und sind damit wichtig für die Biodiversität. Invasive Neophyten sind hingegen gebietsfremde Pflanzen, die sich stark ausbreiten, heimische Tierarten verdrängen und die Lebensgrundlage einheimischer Tiere nehmen sie tragen zum Rückgang der biologischen Vielfalt bei.

Herangehensweise

- Wie die Gemeinde selbst aktiv werden kann:
 - Grundzüge für die Gestaltung und den Unterhalt von öffentlichen Grünflächen wie Parkanlagen, Friedhöfe, Abzweigsgrün, Schulareale, Spielplätze, Verkehrsflächen usw. verbindlich festlegen (Bsp. in Planungsrichtlinien) und diese Umsetzung zu sichern
 - Bei der Konzeption von neuen öffentlichen Grünflächen auf eine einheimische Bepflanzung achten. Dies kann beispielsweise die Anforderung in der Ausschreibung / Wettbewerbsprogramm sein.
 - Bei der Neubeantragung z.B. von Verkehrsflächen oder Blumenkästen bei Verkehrsmitteln, einheimische, robuste und konkurrenzfähige Pflanzen wählen
 - Erziehung, Überwachung und kompetente Beratung von Neophyten (Neophytenkonzept)
- Wie die Gemeinde Eigentümer sensibilisieren kann:
 - Informationsveranstaltung z.B. in Zusammenarbeit mit lokalen Gärtnereien (z.B. lokale Gärtnereien, Gärtnereiervereine, Schulen), Grossvertrieber und Gartenzentren in Sensibilisierung (MitarbeiterInnen)

Tipps und Tricks

- Gewinnung von Partnern (z.B. lokale Gärtnereien, Gärtnereiervereine, Schulen), Grossvertrieber und Gartenzentren in Sensibilisierung (MitarbeiterInnen)
- **Gebotsrahmen Anbau im Kanton Zürich: Informationen für Gemeinden und Privats**
- **Synergien**
 - Das Ziel einer erhöhten Siedlungsbiologie zielt nicht nur darauf ab, die Qualität der Grünfläche zu verbessern, sondern auch insgesamt auf das Stadtbild. Dies hat wiederum einen positiven Effekt auf das Stadtbild.



04 FÖHRUNGEN

ensibilisieren und Verständnis für Verhaltensregeln schaffen

Naturschutz können solche niederschwellige Sensibilisierungsmaßnahmen nicht, können kontrollieren und

- Zusammenarbeit mit lokalen (z.B. Wanderverbände, Bikerclubs, Wandergruppen, etc.)
- Anstellen von Führern, einfache Tätigkeiten der Verwaltung übernehmen
- Anzeigen für die Gemeinde annehmen
- Informationen auf der Gemeindewebsite bereitstellen
- Lokalen Startereien (Wertschöpfung erzielen, in dem sie die Gemeinde als attraktives Ziel für den Tourismus fördern werden kann)
- Neophyten-Aktionstage
- Neophyten-Aktionstage
- Lokalen Gärtnereien (z.B. lokale Gärtnereien, Gärtnereiervereine, Schulen), Grossvertrieber und Gartenzentren in Sensibilisierung (MitarbeiterInnen)

Hürden

- Fehlende Ressourcen
- Fehlende Motivation



Handlungsfeld 2 | Entflechten und Lenken 04 NUTZUNGSSCHWERPUNKTE SETZEN, NAHERHOLUNG LENKEN

Ziele

- Räumlich festlegen, wo welche Nutzungen Vorrang haben
- Naherholung fördern
- Nutzungskonflikte minimieren
- Naherholungsinfrastruktur gezielt unterhalten

Beschreibung

Siedlungsnaher Landschaftsräume gewinnen als Naherholungsgebiete zunehmend an Bedeutung. Der steigende Nutzungsdruck kann zu Konflikten mit der Landwirtschaft oder dem Naturschutz führen. Um solche Konflikte zu minimieren, hilft es sich als (F)achleute zu qualifizieren, wo man welche Naherholungsmaßnahmen zulassen möchte und in welchen Gebieten Naherholung eher unerwünscht ist (z.B. sensible Naturgebiete).

Herangehensweise

- Besucherlenkung über Wegnetz:
 - Die Wegführung ist entscheidend wie man in die Naherholungsgebiete kommt und sich innerhalb dieser Gebiete bewegt.
 - Intensivere Orte für die Naherholung, das können auch öffentliche Bereiche oder Grünflächen sein, die untereinander zu verbinden. Das Wegnetz ist ein logisch anzulegen und soll Spaziergänge in verschiedenen Distanzen ermöglichen (siehe Mittelschritte).
 - Sensible Räume sind zu umgehen.
 - Ein direkter und attraktiver Zugang vom Siedlungsgebiet trägt dazu bei, dass die Naherholenden direkt von ihrem Wohnort zu Fluss oder mit dem Velo in die Naherholungsgebiete gelangen.
 - Je nach Bedarf und Wegbreite spricht man unterschiedliche Nutzergruppen an. Die Gestaltung der Wege kann zur Entlastung von verschiedenen Nutzergruppen genutzt werden.

Signalisieren

- Reicht eine niederschwellige Lenkung nicht aus, können der Klarheit ist das offizielle Wegweiser gesetzt werden können oder Routen (z.B. ZUG Kids Route).
- Gestaltend:
 - Damit sich die Naherholenden auch auf denjenigen Wegen fortbewegen, auf denen man sie haben möchte, müssen diese attraktiv gestaltet sein. Bei der Gestaltung der Wege eine Rolle, sondern auch die Aufenthaltsqualität entlang der Wege. Wege sind möglichst attraktiv entlang der Wege können geschaffen werden z.B. über markante Einzelbäume, Bepflanzung, Hockern, Findlinge, Sitzbänke, Aussichtsplattformen, etc. usw. Sie sorgen für Abwechslung und Beschattung.

Tipps und Tricks

- Erfolgsfaktoren
 - Sorgfältige konzeptionelle Überlegungen zu Beginn, Abgleich mit räumlicher Entwicklung
 - Abgleich mit Waldentwicklungsplan
 - Gute Zusammenarbeit mit Landwirten pflegen

Hürden

- Widerstände bei Landwirten und Waldigentümern
- Menschen gehen immer den direktesten Weg, dies gilt es bei der Konzeption des Wegnetzes zu berücksichtigen
- Die Wegnetze sind häufig gebaut und nicht leicht veränderbar
- Der Unterhalt von Erholungsinfrastruktur (Grillplätze, Bänke) ist kostspielig

Planungsgruppe Zürich Unterland (PUZ) Werkzeuggestaltete Landschaft und Erholung



Handlungsfeld 5 | Sensibilisieren LDFUNKTION BEI ÖFFENTLICHEN RÄUMEN WAHRNEHMEN

stationelle Baumaßnahmen inspirieren: städtische Siedlungsentwicklung zu fördern

Siedlungsentwicklung nach innen: mehr unter Druck Pflanzen im öffentlichen Raum zu integrieren. Neben der konventionellen Siedlungsentwicklung (z.B. B30 und B35) werden auch alternative Siedlungsformen (z.B. B30 und B35) gefördert. Neben der konventionellen Siedlungsentwicklung (z.B. B30 und B35) werden auch alternative Siedlungsformen (z.B. B30 und B35) gefördert.

Signalisieren

- Reicht eine niederschwellige Lenkung nicht aus, können der Klarheit ist das offizielle Wegweiser gesetzt werden können oder Routen (z.B. ZUG Kids Route).
- Gestaltend:
 - Damit sich die Naherholenden auch auf denjenigen Wegen fortbewegen, auf denen man sie haben möchte, müssen diese attraktiv gestaltet sein. Bei der Gestaltung der Wege eine Rolle, sondern auch die Aufenthaltsqualität entlang der Wege. Wege sind möglichst attraktiv entlang der Wege können geschaffen werden z.B. über markante Einzelbäume, Bepflanzung, Hockern, Findlinge, Sitzbänke, Aussichtsplattformen, etc. usw. Sie sorgen für Abwechslung und Beschattung.

Tipps und Tricks

- Erfolgsfaktoren
 - Sorgfältige konzeptionelle Überlegungen zu Beginn, Abgleich mit räumlicher Entwicklung
 - Abgleich mit Waldentwicklungsplan
 - Gute Zusammenarbeit mit Landwirten pflegen

09 EINHEIMISCHE BEPFLANZUNG FÖRDERN, INVASIVE NEOPHYTEN BEKÄMPFEN



Ziele

- Biodiversität im Siedlungsgebiet erhöhen
- Naturerlebnis und Bildung durch das Entdecken und Kennenlernen von einheimischen Arten fördern
- Gesundheitliche Auswirkungen und ökonomischen Schäden, welche durch invasive Neophyten entstehen können, minimieren

Beschreibung

Einheimische Pflanzen sind an die hiesige Umgebung angepasst und robust. Sie dienen als Lebensgrundlage von vielen ansässigen Tierarten und sind damit wichtig für die Biodiversität. Invasive Neophyten sind hingegen gebietsfremde Pflanzen, die sich stark ausbreiten, einheimische Pflanzenarten verdrängen und die Lebensgrundlage einheimischer Tiere nehmen. Sie tragen zum Rückgang der biologischen Vielfalt bei.

Durch die Förderung einer einheimischen Bepflanzung und die Bekämpfung von invasiven Neophyten – sei es in privaten oder öffentlichen Grünflächen – wird die Biodiversität im Siedlungsgebiet erhöht.

Die Gemeinden können bei Grünflächen, die sich in ihrem Eigentum befinden und von ihnen unterhalten werden, selbst aktiv werden. Bei privaten Grünflächen ist ihr Handlungsspielraum kleiner. Sie können die Eigentümer für die Thematik sensibilisieren und Anreize schaffen.

Herangehensweise

...wie die Gemeinde selbst aktiv werden kann:

- Grundsätze für die Gestaltung und den Unterhalt von öffentlichen Grünflächen wie Parkanlagen, Friedhöfe, Abstandsgrün, Schulareale, Spielplätze, Verkehrsinseln usw. verbindlich festlegen beispielsweise in Freiraumkonzepten, Leitbildern oder Pflege- und Unterhaltskonzepten) und diese dann konsequent umsetzen. Für eine konsequente Umsetzung sind die Mitarbeitenden zu schulen.
- Bei der Konzeption von neuen öffentlichen Grünflächen auf eine einheimische Bepflanzung achten. Dies kann beispielsweise als Anforderung in der Ausschreibung / Wettbewerbsprogramm stehen.
- Bei der Neubepflanzung z.B. von Verkehrsinseln oder Blumenkästen bei Verkehrstafeln einheimische, insektenfördernde Pflanzen wählen.
- Erfassung, Überwachung und konsequente Beseitigung von Neophyten (Neophytenkonzept)

lokalen Gärtnereien (Wertschöpfung erzielen, in dem diese z.B. gleich Gartenberatungen anbieten)

- Anzeige in Gemeindezeitung mit Informationen wie die Artenvielfalt im heimischen Garten und Balkon gefördert werden kann
- Informationen auf der Gemeindeseite bereitstellen (Z.B. Leitfaden vom Kanton Zürich, siehe Hilfestellung)

...wie die Gemeinde Anreize schaffen kann:

- Neophyten-Aktionstage
- Neophyten-Austausch z.B. in Zusammenarbeit mit lokalen Gärtnereien (Private bringen an einem ausgewählten Tag ihren Kirschlorbeer und erhalten im Gegenzug einen Ersatz)

...wie die Gemeinde Vorgaben machen kann:

- Die Möglichkeit, in der BZO Vorgaben zu machen, besteht. In Sondernutzungsplanungen ist der Spielraum noch grösser.

...wie die Gemeinde Eigentümer sensibilisieren kann:

- Informationsveranstaltung z.B. in Zusammenarbeit mit

Tipps und Tricks

Erfolgsfaktoren

- Gewinnung von Partnern (z.B. lokale Gärtnereien, Familiengartenvereinen, Schulen); Grossverteiler und Gärtnereien in Sensibilisierung miteinbeziehen

Hürden

- Beschränkter Handlungsspielraum bei privatem Grün; man ist auf die Bereitschaft der Eigentümer angewiesen. Die Aufklärung von Privaten ist deshalb wichtig, da beim privaten Grün grosses Potenzial liegt.

Hilfestellung

- [Gebietsfremde Arten im Kanton Zürich: Informationen für Gemeinden und Private](#)

Synergien

Das Ziel einer erhöhten Siedlungsökologie zielt nicht nur darauf ab, die Qualität der Grünflächen für die Artenvielfalt zu verbessern, sondern auch insgesamt mehr Grünflächen resp. unversiegelte Flächen zu schaffen. Das hat wiederum einen positiven Effekt auf das Siedlungsklima.



GUTE BEISPIELE

Neophyten-Konzept der Stadt Bülach

Die Stadt Bülach hat ein Managementkonzept für Invasive Neophyten und Neozoen (aktualisierter Stand vom 14.02.2022). Das Konzept enthält klare Zielsetzungen und eine Strategie im Umgang mit Neophyten und Neozoen. Neben allgemeinen Massnahmen wie z.B. Kartierung und Aufklärung legt sie artenspezifische Massnahmen fest. Die Stadt Bülach nimmt periodisch eine Erfolgskontrolle vor.

Für weitere Informationen siehe auch:

[Umwelt Stadt Bülach](#)



Neophyten-Tauschaktion am Werdenberger Pflanztag

Die Werdenberger Gemeinden Grabs, Gams, Sevelen, Sennwald und Wartau und die Stadt Buchs organisierten am Pflanztag 2021 eine Tauschaktion. Die Einwohnerinnen und Einwohner konnten invasive Neophyten in ihrem Garten ausgraben - wie z.B. ein Sommerflieder oder Essigbaum - und sie gegen einheimische Sträucher tauschen. Den Ersatz konnten sie aus einer zusammen mit Fachleuten erstellten Liste auswählen und vorbestellen. Wer keine Neophyten im Garten hatte, konnte am Aktionstag kostengünstig einheimische Pflanzen erwerben. Pro Haushalt konnten maximal 10 Sträucher bezogen werden. Die Entsorgungskosten für die Neophyten übernahmen die Gemeinden.

Der Tauschtag war Teil einer Aktionskampagne, welcher die Bevölkerung für Invasive Neophyten sensibilisieren und die einheimische Artenvielfalt in den Gärten erhöhen soll.

Aufklärung über Ersatzpflanzen durch Grün Stadt Zürich

Grün Stadt Zürich publiziert auf ihrer Homepage zwei kleine Broschüren über Ersatzpflanzen für Kirschlorbeer und Sommerflieder. Interessierte Gärtnerinnen und Gärtner können sich je nach Standort über einen passenden Ersatz informieren.

Für weitere Informationen siehe auch:

[Stadt Zürich - Was können Sie bei Neophyten tun?](#)



Stachpalm (links) anstelle Kirschlorbeer (rechts).
Quelle: Grün Stadt Zürich

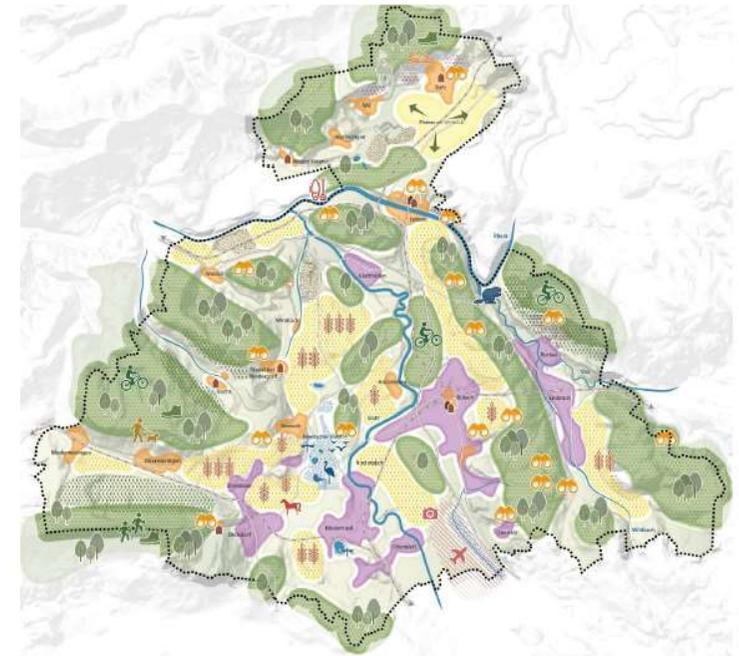


Gewöhnliche Felsenbirne (links) anstelle Sommerflieder (rechts).
Quelle: Grün Stadt Zürich

Schlussbericht & Werkzeugkasten sind auf der Homepage der PZU verfügbar

Landschaft und Naherholung in der Region Zürcher Unterland

Auslegeordnung mit Werkzeugkasten
Entwurf 29.11.2022



Traktandum 9

Verschiedene Informationen / Termine

Mitteilungen

Agglomerationsprogramm Zürich Unterland-Furttal 5. Generation

- Erstmals eigenes AP mit den Gemeinden Regensdorf, Bülach, Bachenbülach, Embrach, Niederglatt, Oberglatt, Niederhasli, Winkel, Lufingen, Oberembrach, Höri und Dielsdorf
- Projektstart erfolgt, Projektleitung liegt beim Amt für Mobilität
- Leitfaden PZU für die betroffenen Gemeinden erarbeitet und verschickt
- Workshop mit Gemeinden und Planungsregion im Herbst 2023

Schutzverordnung unteres Tösstal

- Mitwirkung PZU, öffentliche Auflage Herbst 2023

Regionalkonferenz Nördlich Lägern

- Die Fachgruppe Regionale Entwicklung der Regionalkonferenz arbeitet mit Arbeitsgruppen am Zielbild

Nächste Delegiertenversammlung

- Frühjahr 2024

Traktandum 10

Projektvorstellung Umfahrung Eglisau durch das Tiefbauamt des Kantons Zürich

Planungsgruppe
Zürcher Unterland

DV-Workshop zum Thema «neuralgische ÖV-Punkte»

7. Juni 2023

Um was geht es?



Siedlungsentwicklung und Auswirkungen auf den öffentlichen Verkehr

Um was geht es?

Siedlungsentwicklung

→ Regionale Übersicht zu grösseren Siedlungsentwicklungen



+

Öffentlicher Verkehr (→ Ist-Situation)

→ Regionale Übersicht zur öV-Erschliessung und Kapazitätsengpässen ins. Bus

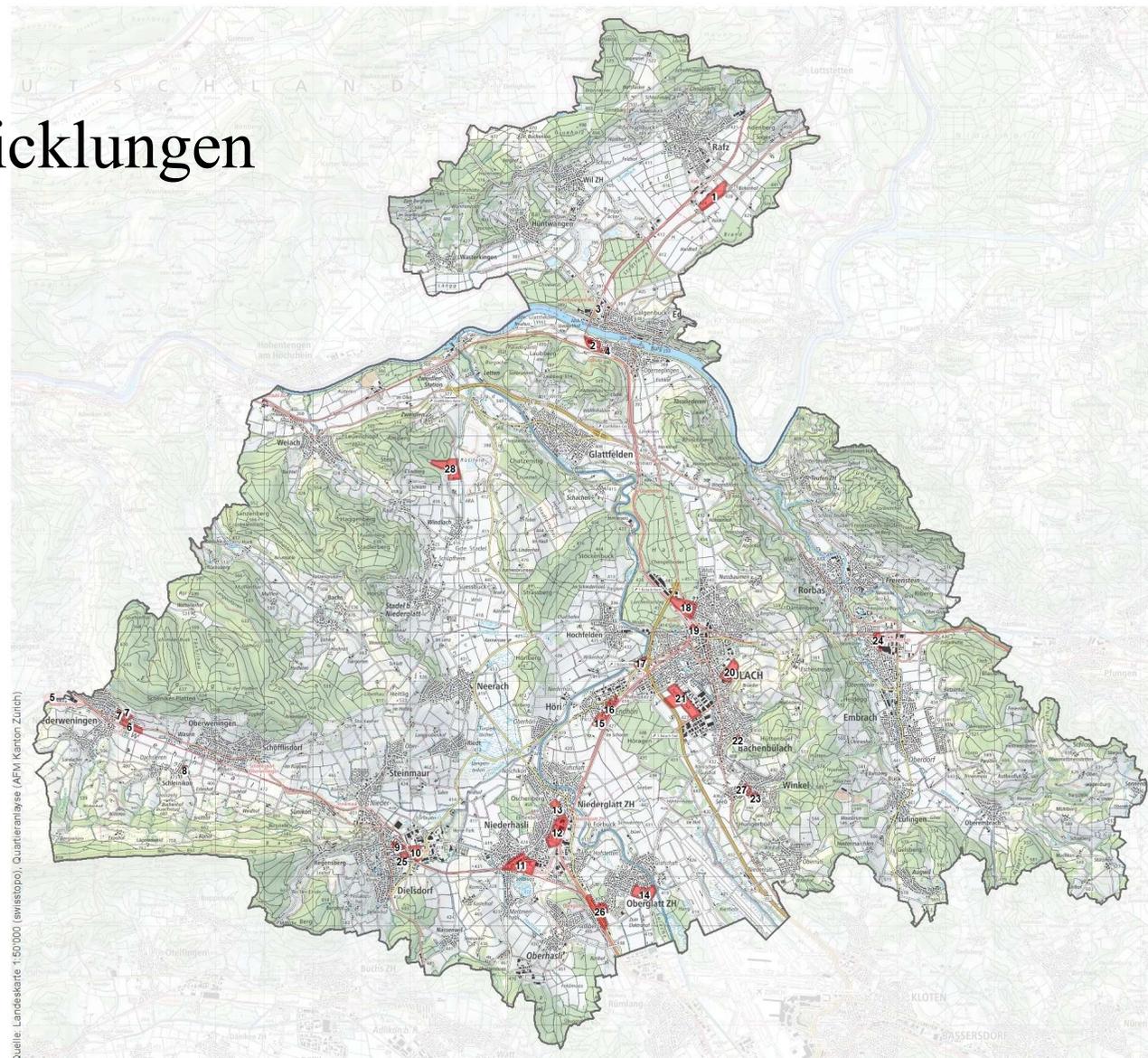


Hilfestellung für PZU & Gemeinden

- Indiz, wo grössere Siedlungsentwicklungen Auswirkungen auf den öV haben können;
- Hinweis, wo sich die Gemeinden / Region bei künftigen Fahrplanverfahren für eine optimale Abstimmung zw. Siedlung und Verkehr einbringen müssten

Grössere Siedlungsentwicklungen in der Region

- Bekannte oder innert
den letzten 5 Jahren
realisierte
Siedlungsentwicklungen



Planungsgruppe Zürcher Unterland

Siedlungsentwicklungen in der Region Zürcher Unterland
DV-Workshop vom 7. Juni 2023

Nr. 21
Bezeichnung: Areal West
Gemeinde: Schneisingen
Nutzung: Verkaufsnutzungen
Grundlage: BNO Revision 2021
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 32
Bezeichnung: Haberstal
Gemeinde: Stadel
Nutzung: Oberflächeninfrastruktur Tiefenlager
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 6
Bezeichnung: Vorderegg
Gemeinde: Niederweningen
Nutzung: Wohnen
Stand: Wiederaufnahme QP-Verfahren
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 12
Bezeichnung: Grüit
Gemeinde: Niederweningen
Bemerkung: Eingezontes, nicht überbautes Gebiet (WG2.1)
Nutzung: _____
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 13
Bezeichnung: Ebnimüli
Gemeinde: Niederweningen
Bemerkung: Eingezontes, nicht überbautes Gebiet (WG2.1)
Nutzung: _____
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 22
Bezeichnung: Dorf
Gemeinde: Schiemikon
Bemerkung: Reservezone -> Bestehen Planungsabsichten?
Nutzung: _____
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 23
Bezeichnung: Zentrumsgarten
Gemeinde: Dielsdorf
Nutzung: Mischnutzung, vorwiegend Wohnen
Stand: GP in Erarbeitung
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 5
Bezeichnung: Neuwiesen
Gemeinde: Dielsdorf
Nutzung: Umnutzung in Mischgebiet, an der Urne abgelehnt
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 10
Bezeichnung: Fronberg
Gemeinde: Niederglatt
Bemerkung: Auf- oder Umzonungen in Zentrums- und Mischzonen
Nutzung: Mischgebiet
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 1
Bezeichnung: Schäfer-Areal
Gemeinde: Dielsdorf
Nutzung: Wohnen
Stand: GP, in Umsetzung
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 14
Bezeichnung: Bahnhofsareal Niederglatt
Gemeinde: Niederglatt
Nutzung: Mischgebiet
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 7
Bezeichnung: Refonda
Gemeinde: Niederglatt
Nutzung: Mischgebiet
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 8
Bezeichnung: Bahnhofsareal Niederhasli
Gemeinde: Niederhasli
Nutzung: Mischgebiet
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 11
Bezeichnung: Bahnhofsareal Oberglatt
Gemeinde: Oberglatt
Nutzung: Mischgebiet
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 25
Bezeichnung: Schoren/Grund
Gemeinde: Hön
Grundlage: Revision Nutzungsplanung
Nutzung: Gewerbe
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____

Nr. 26
Bezeichnung: Bückler-Genert
Gemeinde: Hön
Nutzung: Wohnen
Stand: GP rechtskräftig
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 29
Bezeichnung: Tüfwis/Spichergasse
Gemeinde: Winkel
Nutzung: Wohnen
Stand: realisiert
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 17
Bezeichnung: XOC Rafz - Digitec Galaxus
Gemeinde: Rafz
Nutzung: Arbeitsnutzung, Verteilzentrum
Stand: GP in Erarbeitung
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 18
Bezeichnung: Mineralquelle-Areal
Gemeinde: Eglishaus
Nutzung: Mischnutzung -> geplanter Anteil Wohnen und Arbeiten?
Stand: GP abgelehnt (Verkehr)
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 19
Bezeichnung: Bahnhof Hüntwangen-Wil
Gemeinde: Hüntwangen
Nutzung: _____
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 20
Bezeichnung: Bahnhof Eglishaus
Gemeinde: Eglishaus
Nutzung: Wohnen
Realisierungszeitpunkt: realisiert
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 9
Bezeichnung: Embrach Bahnhof
Gemeinde: Embrach
Nutzung: Mischnutzung -> Anteil Wohnen und Arbeiten?
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 30
Bezeichnung: Stationsstrasse
Gemeinde: Embrach
Nutzung: Mischnutzung
Stand: GP in Erarbeitung
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 15
Bezeichnung: Embrachport
Gemeinde: Embrach
Nutzung: Gewerbe
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____

Nr. 2
Bezeichnung: Bülach Nord
Gemeinde: Bülach
Nutzung: Mischnutzung, 85% Wohnen
Stand: realisiert
Zusätzliche Beschäftigte: _____
Zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 16
Bezeichnung: Herti
Gemeinde: Bülach
Nutzung: Mischnutzung, 80% Wohnen
Stand: oGP in Erarbeitung
Realisierungszeitpunkt: realisiert
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 3
Bezeichnung: Bülach Jakobstal / Hof
Gemeinden: Bülach, Hochfelden
Nutzung: Arbeiten
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Zusätzliche Beschäftigte: _____

Nr. 4
Bezeichnung: Mettmenriet
Gemeinde: Bülach
Bemerkung: Eingezontes, nicht überbautes Gebiet -> Bestehen Planungsabsichten?
Nutzung: _____
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 27
Bezeichnung: Feldermösl
Gemeinde: Bülach
Bemerkung: Reserve- und Erholungszone -> Bestehen Planungsabsichten?
Nutzung: _____
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Zusätzliche Beschäftigte: _____
Zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 28
Bezeichnung: Oberdorf
Gemeinde: Bachenbülach
Bemerkung: Unbebaute Kernzone
Nutzung: _____
Stand: _____
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 31
Bezeichnung: Dorfzentrum
Gemeinde: Winkel
Nutzung: Mischnutzung
Stand: GP in Erarbeitung
Realisierungszeitpunkt: _____
Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Planungsgruppe Zürcher Unterland
 Siedlungsentwicklungen in der Region Zürcher Unterland
 2022

Nr. 21
 Bezeichnung: Areal West
 Gemeinde: Schmeisingen
 Nutzung: Verkaufsnutzungen
 Grundlage: BNO Revision 2021
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 32
 Bezeichnung: Haberstal
 Gemeinde: Stadel
 Nutzung: Oberflächeninfrastruktur Tiefenlager
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 6
 Bezeichnung: Vorderegg
 Gemeinde: Niederweningen
 Nutzung: Wohnen
 Stand: Wiederaufnahme QP-Verfahren
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 12
 Bezeichnung: Grüti
 Gemeinde: Niederweningen
 Bemerkung: Eingezontes, nicht überbautes Gebiet (WG2.1)
 Nutzung: _____
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 13
 Bezeichnung: Ebnimüli
 Gemeinde: Niederweningen
 Bemerkung: Eingezontes, nicht überbautes Gebiet (WG2.1)
 Nutzung: _____
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 22
 Bezeichnung: Dorf
 Gemeinde: Schiemikon
 Bemerkung: Reservezone -> Bestehen Planungsabsichten?
 Nutzung: _____
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 23
 Bezeichnung: Zentrumsgarten
 Gemeinde: Dielsdorf
 Nutzung: Mischnutzung, vorwiegend Wohnen
 Stand: GP in Erarbeitung
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 5
 Bezeichnung: Neuwiesen
 Gemeinde: Dielsdorf
 Nutzung: Umnutzung in Mischgebiet, an der Urne abgelehnt
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 10
 Bezeichnung: Fronberg
 Gemeinde: Niederglatt
 Bemerkung: Auf- oder Umzonungen in Zentrums- und Mischzonen
 Nutzung: Mischgebiet
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Zusätzliche Beschäftigte: _____
 Zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 1
 Bezeichnung: Schäfer-Areal
 Gemeinde: Dielsdorf
 Nutzung: Wohnen
 Stand: GP in Umsetzung
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 14
 Bezeichnung: Bahnhofsareal Niederglatt
 Gemeinde: Niederglatt
 Nutzung: Mischgebiet
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 7
 Bezeichnung: Refonda
 Gemeinde: Niederglatt
 Nutzung: Mischgebiet
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 8
 Bezeichnung: Bahnhofsareal Niederhasli
 Gemeinde: Niederhasli
 Nutzung: Mischgebiet
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 11
 Bezeichnung: Bahnhofsareal Oberglatt
 Gemeinde: Oberglatt
 Nutzung: Mischgebiet
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 25
 Bezeichnung: Schoren/Grund
 Gemeinde: Hori
 Grundlage: Revision Nutzungsplanung
 Nutzung: Gewerbe
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____

Nr. 26
 Bezeichnung: Bückler-Gentert
 Gemeinde: Hön
 Nutzung: Wohnen
 Stand: GP rechtskräftig
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 17
 Bezeichnung: XOC Rafz - Digitec Galaxus
 Gemeinde: Rafz
 Nutzung: Arbeitsnutzung, Verteilzentrum
 Stand: GP in Erarbeitung
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 18
 Bezeichnung: Mineralquelle-Areal
 Gemeinde: Eglishau
 Nutzung: Mischnutzung -> geplanter Anteil Wohnen und Arbeiten?
 Stand: GP abgelehnt (Verkehr)
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 19
 Bezeichnung: Bahnhof Hüntwangen-Wil
 Gemeinde: Hüntwangen
 Nutzung: _____
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 20
 Bezeichnung: Bahnhof Eglishau
 Gemeinde: Eglishau
 Nutzung: Wohnen
 Realisierungszeitpunkt: realisiert
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 9
 Bezeichnung: Embrach Bahnhof
 Gemeinde: Embrach
 Nutzung: Mischnutzung -> Anteil Wohnen und Arbeiten?
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 30
 Bezeichnung: Stationsstrasse
 Gemeinde: Embrach
 Nutzung: Mischnutzung
 Stand: GP in Erarbeitung
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 15
 Bezeichnung: Embrachport
 Gemeinde: Embrach
 Nutzung: Gewerbe
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____

Nr. 2
 Bezeichnung: Bülach Nord
 Gemeinde: Bülach
 Nutzung: Mischnutzung, 65% Wohnen
 Stand: realisiert
 Zusätzliche Beschäftigte: _____
 Zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 16
 Bezeichnung: Herti
 Gemeinde: Bülach
 Nutzung: Mischnutzung, 80% Wohnen
 Stand: oGP in Erarbeitung
 Realisierungszeitpunkt: realisiert
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 3
 Bezeichnung: Bülach Jakobstal / Hof
 Gemeinden: Bülach, Hochfelden
 Nutzung: Arbeiten
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Zusätzliche Beschäftigte: _____

Nr. 4
 Bezeichnung: Metmenriet
 Gemeinde: Bülach
 Bemerkung: Eingezontes, nicht überbautes Gebiet -> Bestehen Planungsabsichten?
 Nutzung: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 27
 Bezeichnung: Feldermösl
 Gemeinde: Bülach
 Bemerkung: Reserve- und Erholungszone -> Bestehen Planungsabsichten?
 Nutzung: _____
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Zusätzliche Beschäftigte: _____
 Zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 28
 Bezeichnung: Oberdorf
 Gemeinde: Bachenbülach
 Bemerkung: Unbebaute Kernzone
 Nutzung: _____
 Stand: _____
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 31
 Bezeichnung: Dorfzentrum
 Gemeinde: Winkel
 Nutzung: Mischnutzung
 Stand: GP in Erarbeitung
 Realisierungszeitpunkt: _____
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte: _____
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

Nr. 29
 Bezeichnung: Tüfwis/Spichergasse
 Gemeinde: Winkel
 Nutzung: Wohnen
 Stand: realisiert
 Erwartete zusätzliche Einwohner: _____

**Nutzung?
 Stand?
 Realisierungszeitpunkt?
 Erwartete zusätzliche Einwohner:innen?
 Erwartete zusätzliche Beschäftigte?**

Prüfen und Ergänzen durch die Delegierten

A) Stimmen die eingetragenen Siedlungsentwicklungen?

- Wie ist ihr Stand?
- Welche zusätzlichen Einwohner / Beschäftigte sind zu erwarten?

B) Welche weiteren Siedlungsentwicklungen sind in Ihrer Gemeinde geplant?

- Was ist genau geplant?
→ Angaben zur Nutzung, Realisierungszeitpunkt, aktuellem Planungsstand, zusätzlichen Einwohnern und Beschäftigten



30 Minuten

Diskussion in Gruppen

Tisch	ModeratorIn	Gemeinden
1	Rebekka Bernhardsgrütter	Embrach, Oberembrach, Lufingen, Freienstein, Teufen, Rorbas
2	Andreas Müller	Bülach, Bachenbülach, Winkel, Höri, Hochfelden
3	Rebecca Scheidegger René Brülhart	Niederweningen, Schleinikon, Oberweningen, Schöfflisdorf, Steinmaur, Niederglatt, Oberglatt, Niederhasli, Dielsdorf, Regensberg
4	Reto Grossmann Stephan Betschart Markus Ott	Stadel, Weiach, Bachs, Neerach Glattfelden, Eglisau Rafz, Wil, Wasterkingen, Hüntwangen

Fragen?



Ausblick und weiteres Vorgehen

- Übersicht Siedlungsentwicklungen in der Region Zürich Unterland bereinigen
- Kapazitätsauswertungen zusammen mit Transportunternehmen spiegeln
- Fazit ziehen

Planungsgruppe
Zürcher Unterland

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!
Wir laden Sie herzlich zum Apéro ein.



Diskussion in Gruppen

Tisch	ModeratorIn	Gemeinden
1	Rebekka Bernhardsgrütter	Embrach, Oberembrach, Lufingen, Freienstein, Teufen, Rorbas
2	Rebecca Scheidegger	Niederweningen, Schleinikon, Oberweningen, Schöfflisdorf, Steinmaur
3	René Brülhart	Niederglatt, Oberglatt, Niederhasli, Dielsdorf, Regensberg
4	Reto Grossmann	Stadel, Weiach, Bachs, Neerach
5	Stephan Betschart	Glattfelden, Eglisau
6	Markus Ott	Rafz, Wil, Wasterkingen, Hüntwangen
7	Andreas Müller	Bülach, Bachenbülach, Winkel, Höri, Hochfelden